Tägliche Rundschau
21. II. 1916

Bayerische Kriegsernährungspolitik.

Im Ministerium des Innern wird, wie unser Münchener Mitarbeiter drahtet, die Gründung einer bayerischen Lebensmittelversorgungsgesellschaft vorbereitet. Diese Gesellschaft, die in ihrer Art zunächst einzig dasteht, soll sämtliche städtischen Lebensmittelversorgungsgesellschaften in Bayern als Gesamtorganisation in sich schließen und mit der Haupt-Einkaufsgesellschaft und den bayerischen Städten den Verkehr, d. h. Einkauf und Verteilung von Lebensmitteln für ganz Bayern, erledigen. Hervorgerufen wurde diese Gründung zum Teil auch dadurch, daß in der letzten Zeit zahlreiche norddeutsche Händler Bayern bereisen und Lebensmittel zu jedem Preis aufkaufen, insbesondere Eier, so daß die Festsetzung der Höchstpreise sich als täuschend erwiesen hat. Auf der andern Seite ist bei der bisherigen Regel des Verkehrs der städtischen Lebensmittelgesellschaften mit der Haupt-Einkaufsgesellschaft wiederholt der Mißstand zutagegetreten, daß besonders bei Hülsenfrüchten einzelne Städte allzu reichlich bedacht wurden, während andere fast leer ausgegangen sind. Die bayerische Lebensmittelversorgungsgesellschaft soll also eine gleichmäßige Versorgung Bayerns mit Lebensmitteln herbeiführen.